

Praktische Anleitung zur Bohrmehlsuche

Wo anfangen?

Im Mai:

- Käferlöcher des Vorjahres
- Stellen wo Fichtenholz liegen geblieben ist (Schadholz, Brennholz, Hiebsreste)
- Stellen, an denen sich die Bestandsverhältnisse gravierend verändert haben z.B. freigestellte Bestandsänder

Ab Juni / Juli

- befallene Bäume (rote Kronen, abfallende Rinde, abfallende Nadeln)

Was braucht man?

- Farbspray, um die Bäume zu markieren, die man als befallen erkannt hat
- Rindenschepser um den Befall zu kontrollieren (nachschaun, wie weit die Brut entwickelt ist).
- evtl Brille oder Lupe: das Bohrmehl ist sehr fein und kommt unter Umständen nur sehr spärlich vor, so dass man genau hinschauen muss

Ideales Wetter

- Nachdem es warm war – dann sind die Käfer geflogen
- nachdem solange es trocken ist – dann ist das Bohrmehl nicht abgewaschen

Auch nach Regenfällen findet man Bohrmehl – man muss nur genauer schauen! Je länger man nach dem einbohren wartet, wird das Bohrmehl immer schwerer zu finden!

Wie suchen?

An den oben genannten Stellen **zu Fuß systematisch Baum für Baum** abgehen.

Welche Bäume absuchen?

In der Regel genügt es, die ersten 2 Baumreihen an den oben beschriebenen Stellen abzusuchen.

In der Regel bohren die Käfer in die besonnten Bäume am liebsten ein (im Norden des Käferlochs - Südseite)

Wo findet man das Bohrmehl?

- hinter Rindenschuppen; es ist hilfreich, ganz nah am Stamm von oben nach unten zu blicken – so sieht man am besten hinter die Rindenschuppen.
- auf Totästen, Astgabeln oder anderen Flächen, auf denen das herunterrieselnde Bohrmehl liegen bleibt
- an Spinnenweben
- im Moos am Stammfuß
- auf der Bodenvegetation; besonders gut bleibt das Bohrmehl auf rauhbblättrigen Pflanzen liegen wie Brombeeren oder Haselnuss; auf Buchenblättern findet man nach Regenfällen kaum mehr Bohrmehl

Wenn Bohrmehl gefunde wurde

Um den befallenen Baum herum **INTENSIV** die Nachbarbäume absuchen

Plan zur Aufarbeitung und Holzverwertung machen

	Bohrmehlsuche	keine Bohrmehlsuche
Zeitaufwand	ca. 15 min je kritische Stelle zuzüglich Anfahrt	keiner
erkannte Bäume	10	0
nicht erkannte Bäume	2	12
Befall durch nächste Käfergeneration (nicht erkannte Bäume x 10)	20	120
Summe Schadholz Bäume	30	120
Zeitliche Flexibilität	innerhalb der nächsten 4 Wochen Holzeinschlag + Transport abschließen	Keine: Käfer sind jederzeit ausflugbereit
Abfuhrgeschwindigkeit	hoch	gering
Sortierung	Frischholz	Käferholzabschlag 20 €/fm
Nachfrage	hoch	gering
Holzpreis	noch gut	Bestenfalls gleich, evtl. Holzpreisverfall bei hohem Schadholzaufkommen
Stressfaktor Aufarbeitung - Abfuhr	gering	hoch - sehr hoch
Bekämpfungseffekt	hoch	mittel - gering